

Liebe Meisterinnen und Meister,

aus arbeitstechnischen Gründen konnten wir bei dieser Ausgabe nicht so stark auf das Layout achten.

Wir wünschen trotzdem Spaß bei der Lektüre!

Noch ein Terminhinweis: Der Meisterverband VLM ist auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest vom 22. bis 30. September 2012 wieder mit einem Infostand vertreten. Schauen Sie doch bei uns vorbei. (TM)

Meisterpreisverleihung

Die Meisterpreisübergabe für den Agrarbereich fand am Montag, den 05. Dezember 2011 im Festsaal Theater Ingolstadt statt. Herr Josef Reischl aus Stetten (Kreis Dachau) erhielt als bester Landwirtschaftsmeister aus den Händen von Staatsminister Helmut Brunner die Dr. Hans Eisenmann-Urkunde des Meisterverbandes. Herzlichen Glückwunsch!



v. li.: StM Helmut Brunner, Josef Reischl, Luise Bachmeier (VLM-Vorsitzende), Peter Seidl (VLM-Vorsitzender) (Bild: StMELF)

Themen dieser Ausgabe:

Ehrungen	1
Aktuelles aus dem StMELF	2
Aktuelles zur Gemeinschafts- verpflegung	3
Änderungen in der Ausbildung: „Hauswirtschaft“?!	4
Interna – Termine	5

Aus der Arbeit des VLM

Bezirksverband Oberbayern	7
Bezirksverband Oberfranken	8
Bezirksverband Mittelfranken	9
Bezirksverband Schwaben	13
Arbeitsgemeinschaft Niederbayern	14
Arbeitsgemeinschaft Oberpfalz	17
Arbeitsgemeinschaft Unterfranken	18

Aktuelles aus dem StMELF

Führen des Ausbildungsnachweises – Berichtsheft

Die meisten Verordnungen über die Berufsausbildung in den Agrarberufen bestimmen, dass die Auszubildenden ein Berichtsheft in Form eines Ausbildungsnachweises zu führen haben. Diese Berichtshefte enthalten bisher neben dem reinen Ausbildungsnachweis (z. B. Tagesberichte, Wochenberichte) auch Teile die im Hinblick auf die Ausbildungsqualität als wertvoll angesehen werden. Die Heftführung galt bisher als ordnungsgemäß, wenn alle Teile vollständig bearbeitet wurden.

Nach einschlägiger Rechtsprechung (Verwaltungsgericht Osnabrück AZ. 1B 20/08) ist jedoch im Hinblick auf die Zulassung zur Abschlussprüfung nur der reine Tätigkeitsnachweis rechtlich relevant.

Im Kern dient der schriftliche Ausbildungsnachweis demnach folgenden Zielen:

- Der **zeitliche** und **sachliche** Ablauf der Ausbildung im **Betrieb**, in der **überbetrieblichen** Ausbildung und in der **Berufsschule** soll für alle Beteiligten nachvollziehbar und nachweisbar sein. Als Anhaltspunkt dient dabei der **betriebliche Ausbildungsplan**.
- Es muss erkennbar sein, welche Fertigkeiten, Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen gemäß **Ausbildungsordnung** vermittelt worden sind.
- Auszubildende sollen zum Nachdenken über **Inhalte** und **Verlauf** ihrer Ausbildung angehalten werden.

In den Beratungen des Berufsbildungsausschusses wurde jedoch auf die zentrale Bedeutung der Leittexte, Erfahrungsberichte und auch der Betriebsbeschreibung des Ausbil-

dungsbetriebes als **Lehr- und Lernmittel** in der Ausbildung zum Landwirt/ zur Landwirtin hingewiesen. Allein das rechtlich vorgeschriebene Ausfüllen eines Tätigkeitsnachweises reicht zur Sicherung der Ausbildungsqualität **nicht** aus.

Um klare Handlungsanweisungen an die zuständigen Stellen (Ämter mit Ausbildungsberater) zu geben und eine entsprechende Änderung der Verwaltungsvorschriften für die Berufsausbildung zum Landwirt/Landwirtin herbeizuführen hat nun der Berufsbildungsausschuss in seiner Sitzung am 28. März 2012 dazu folgenden Beschluss gefasst:

„Im Hinblick auf die Zulassung zur Abschlussprüfung gilt die Berichtsheftführung als ordnungsgemäß, wenn der Informationsteil und der Teil I vollständig bearbeitet wurden. Im ersten betrieblichen Ausbildungsjahr sind Tagesberichte, im zweiten betrieblichen Ausbildungsjahr Wochenberichte und vier Wochenarbeitspläne zu fertigen.“

Im Sinne einer nachhaltigen Absicherung der Ausbildungsqualität empfiehlt die zuständige Stelle den Auszubildenden/Ausbildern, von ihren Auszubildenden zu fordern, dass wie bisher auch, zusätzliche Bestandteile des Berichtsheftes vom Auszubildenden sorgfältig und gewissenhaft bearbeitet werden.“

Im Zusammenhang mit der Heftführung haben somit die **Ausbildungsbetriebe** zukünftig eine **größere Verantwortung**, da die bisher übliche Praxis der vollständigen Heftführung beibehalten werden soll, obwohl bei der Zulassung zur Abschlussprüfung von der zuständigen Stelle nur der o.g. Tätigkeitsnachweis gefordert werden kann.

Im Rahmen der Kontrolle und der Bewertung (z.B. bei der Zwischenprüfung) durch die Ausbildungsberater sind aber weiterhin die zusätzlichen Teile (Leittexte, Erfahrungsberichte,

Betriebsbeschreibung) in die Heftbeurteilung mit einzubeziehen. Dadurch werden die Ausbildungsbetriebe bei Erfüllung ihrer Aufgabe unterstützt.

(R. Luber, StMELF A4)

* * *

Aktuelles zur Gemeinschaftsverpflegung

Gemeinschaftsverpflegung ist das zentrale Aufgabenfeld der **acht Fachzentren Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung**. Von den Standorten Augsburg, Bayreuth, Ebersberg, Fürstfeldbruck, Fürth, Landshut, Regensburg und Würzburg aus bieten sie ein flächendeckendes Programm für Verantwortliche in der professionellen Verpflegung und damit auch für hauswirtschaftliche Fachkräfte, die in einschlägigen Einrichtungen arbeiten.

Ziel ist eine gesundheitsförderliche und nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung mit Genuss und regionaler Prägung insbesondere dort, wo Kinder und Jugendliche regelmäßig essen, also in Kindertageseinrichtungen und Schulen, aber auch in Senioreneinrichtungen und Betriebskantinen. Ziel ist auch, die Essensgäste für den Wert von Lebensmitteln, die heimatnah produziert werden, zu sensibilisieren. Die Einrichtungen mit Gemeinschaftsverpflegung sind dafür eine breite und effektive Plattform.

Ein Auszug aus dem bayernweiten Angebot in der Gemeinschaftsverpflegung:

Kindertageseinrichtungen

Inzwischen wurden bayernweit 74 **Workshops „Leichter als gedacht?! – Gesundheitsförderliches Essen in der Kita“** durchgeführt. In den Workshops bekamen die Verpflegungsverantwortlichen von täglich rund 50.000 Mittagessen in Kindertageseinrichtungen die Grundlagen für ein gesundheitsförderliches Angebot kompakt dargeboten. Die Workshops werden 2012 fortgeführt. Zusätz-

lich gibt es ab April 2012 eigene **Workshops für die Verpflegung von Krippenkindern**. Nach dem Vorbild des Schulcoachings läuft seit 2011 auch das **Coachingprojekt „Mittagsverpflegung an Kitas“**. 41 Kindertageseinrichtungen nehmen derzeit daran teil.

Schulen

In Bayern gibt es derzeit rund **4 600 allgemein bildende Schulen mit rund 1,4 Mio. Schülerinnen und Schülern**. Schulen und Träger müssen sich verstärkt um die Belange der Pausen- und Mittagsverpflegung kümmern. Die Ende 2008 eingerichtete **Vernetzungsstelle Schulverpflegung Bayern** bietet kompetente Ansprechpartner für Fragen der Schulverpflegung an den regionalen Vernetzungsstellen der acht Fachzentren Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung. Ziel ist eine Verpflegung, die sowohl gesundheitsförderlich, akzeptiert als auch bezahlbar ist. Die Angebote sind breit gefächert, so dass jede Zielgruppe adäquat angesprochen werden kann.

Dazu zählen ein gut gepflegtes **Internetportal www.schulverpflegung.bayern.de**, das **Modellprojekt „Coaching in der Schulverpflegung“** mit bislang 102 Schulen, **landesweite und regionale Tagungen** und die beliebten **„RegioTreffe“**, Plattformen für Erfahrungsaustausch und Informationsaustausch, bei denen Verantwortliche und Multiplikatoren wie Schulleitungen, Lehrer, Anbieter, Träger, Elternvertreter und Coachs regelmäßig zusammenkommen. Neu ist das **„Forum Schulverpflegung - Sachaufwandsträger unter sich“**, das sich zweimal jährlich exklusiv an die bayerischen Sachaufwandsträger richtet. Am 18.10.2011 gab es eine weitere Premiere: erstmals fand der bayerische **„Tag der Schulverpflegung“** statt, bei dem Schulen ihre Pausen- und Mittagsverpflegung auf vielfältige Art und Weise erlebbar machen konnten. 110 Schulen nahmen teil. Auch 2012 gibt es einen Tag der Schulverpflegung: am 18.10.2012 im Rahmen der Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit an Bayerns Schulen.

Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Betriebskantinen

Für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen und Betriebskantinen konnte ein grundständiges Angebot mit **Fachtagungen** und **ProfiTreffs** für Fach- und Führungskräfte realisiert werden, das derzeit weiter spezialisiert wird. Mit insgesamt 16 ProfiTreffs mit 1.300 Teilnehmern konnte zuletzt ein Verpflegungspotential von 93.000 Mittagmahlzeiten erreicht werden. Aktuell läuft über das Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn) der neue **„gesund.gekocht.gewinnt-Wettbewerb für ausgezeichnete Seniorenverpflegung“**. Teilnahmeschluss ist der 30. Juni 2012. Näheres unter www.KErn.bayern.de.

Förderprogramme

Schulfruchtprogramm

Die Umsetzung des EU-Schulfruchtprogramm gelingt in Bayern äußerst erfolgreich. Mit 1760 Schulen nehmen inzwischen 71 % aller bayerischen Grundschulen an diesem Förderprogramm teil. Damit bekommen bayernweit rund 300.000 Schüler kostenlos bis zu 15 Portionen Obst und Gemüse im Quartal von fast 400 zugelassenen Schulfruchtlieferanten, vom Direktvermarkter bis zum Einzelhändler, direkt in die Schule geliefert. Erfreulicherweise steigt sowohl die Zahl der teilnehmenden Schulen als auch die der zugelassenen Lieferanten

weiter an.

Schulmilchprogramm

Im Haushaltsjahr 2011 wurden im Rahmen der EU-Schulmilchförderung 1.525 schulische Einrichtungen (v.a. Grund- und Hauptschulen) von insgesamt 27 zugelassenen Schulmilchlieferanten beliefert. Die Förderung beträgt weiterhin 4,67 Cent pro Viertelliter Milch pro Kind und Tag. Die Schulmilchbeauftragten der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten führten 2011 dazu über 60 öffentlichkeitswirksame Schulmilchaktionen durch.

Schülerunternehmen „Essen was uns schmeckt“

Ziel des Projekts, das den Aufbau von Schülercafés in Schulen mit Klasse 7 und höher finanziell unterstützt, ist ein regelmäßiges, gesundheitsförderliches Verpflegungsangebot von Schülern für Schüler. Das 2002 initiierte Programm wird seit 2009 von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und den regionalen Vernetzungsstellen Schulverpflegung betreut.

Im Frühjahr 2011 konnte Staatsminister Helmut Brunner die Förderung des 200. Schülerunternehmens in München verkünden.

(A. Reiter-Nüssle, StMELF/M6)

Änderungen in der Ausbildung: „Hauswirtschaft“?!

Ab dem Schuljahr 2012/2013 werden die Hauswirtschafter/Hauswirtschafterinnen nach dem Besuch der Berufsfachschule in Bayern die Namensnennung „Assistenten für Ernährung und Versorgung“ tragen. Dieser Titel ist jedoch keine bundesweit anerkannte Ausbildung. Es ist eine in Länderhoheit mögliche schulische Qualifikation. Das bayerische Kultusministerium hat hier eine Initiative gestartet.

Derzeit besteht eine Übereinkunft zwischen Kultus und STMELF, als zuständiger Stelle für die Berufsbildung in der Hauswirtschaft, dass diesen Titel nur bekommt, wer gleichzeitig auch erfolgreich die Abschlussprüfung zu Hauswirtschafterin/ zum Hauswirtschafter abgelegt hat. An dieser Prüfung nach § 43 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz hat sich nichts geändert. Nach wie vor gilt bundesweit die Verordnung über die

Berufsausbildung zum Hauswirtschafter/zur Hauswirtschafterin vom 30.6.1999.

So wird es bei uns künftig also zwei Abschlüsse geben: „Assistenten“, nur bayernweit, und „Hauswirtschafter/Hauswirtschafterin“, bundesweit anerkannt.

Genauso wie in der dualen Ausbildung wird es auch an Berufsfachschule weiterhin möglich sein, mit mittlerem Bildungsabschluss in nur 2 Jahren zum beruflichen Abschluss zu gelangen.

Zusätzlich ist geplant, Wahlbausteine mit einzuführen, z.B. „Grundversorgung, Bildung und Erziehung von Kindern und Grundversorgung und Betreuung alter Menschen“ oder „Gastronomie und Hotellerie“.

Inwieweit man bundesweit Änderungen an der Ausbildungsordnung vornimmt, um die Hauswirtschaft für leistungsstarke Auszubildende attraktiver machen, ist derzeit Gegenstand spannender Verhandlungen.

(FBZ AL, Stand 3/12)

Interna – Termine – Interna – Termine - Interna

VLM Oberbayern

Jahreshauptversammlung 2012

Die Jahreshauptversammlung des VLM Oberbayern findet am Samstag, den 02.06.2012 im Landgasthof Schönachhof, Kapellenstr. 22, 86978 Hohenfurch, Landkreis Weilheim-Schongau Tel. 08861 4108, statt.

Programmablauf am 02.06.2012

- 10:00 Uhr Begrüßung auf dem Fischerhof, Gewerbestr. 11, 86978 Hohenfurch - Schwerpunkt auf dem Betrieb ist die Milchkuh- und Legehennenhaltung mit Direktvermarktung der Eier.
Führung durch den Betrieb
- 12:00 Uhr Mittagessen im Landgasthof Schönachhof
- 13:30 Uhr Jahreshauptversammlung
- Tätigkeitsbericht des Vorstandes
- Verleihung der Goldenen Meisterbriefe
- Referat vom neuen bayerischen Präsidenten des BBV

Alle Mitglieder des Meisterverbandes sind sehr herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung eingeladen.

VLM Oberfranken

50 Jahre Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder in Oberfranken am Freitag, 09.11.2012; 13:00 Uhr im Landratssaal der Regierung von Oberfranken

Programm

- 12:30 Uhr Imbiss
13:00 Uhr Begrüßung
Vorsitzender Rudi Steuer
- 13:15 Uhr Chronik Geschäftsführer
LLD Dr. Ernst Heidrich
- 13:30 Uhr Streiflichter aus der Geschichte der Landwirtschaft in Oberfranken
Bezirksheimatpfleger
Prof. Dr. Günter Dippold
- 14:00 Uhr Die Bedeutung und der Stellenwert der Landwirtschaft im Regierungsbezirk Oberfranken
Regierungspräsident von Oberfranken Wilhelm Wenning
- 14:30 Uhr Wohin entwickelt sich unsere Landwirtschaft?
Leiter der Landw. Lehreinrichtungen Bayreuth LD Rainer Prischenk
- 15:00 Uhr 50 Jahre Meister und Ausbilder
Theo Zehnter, Haig

15:15 Uhr VLF-Bezirksversammlung mit Ehrungen
Bezirksvorsitzender
Konrad Rosenzweig
15:45 Uhr Stehempfang

* * *

Infoveranstaltung zur Fortbildung zur Meisterin der Hauswirtschaft in Oberfranken

In Bayreuth plant der DHB - Netzwerk Haushalt e.V.- ab November einen Vorbereitungslehrgang auf die Meisterprüfung in der Hauswirtschaft. Der Unterricht wird bis Februar 2015 jeweils am Montag und am Mittwoch von 18 bis 21.45 Uhr sowie alle vier Wochen am Samstag stattfinden. Die Schulferien bleiben frei.

Am 1. Oktober um 18 Uhr wird dazu am Lehrgangsort in der BS III, Adolf-Wächter-Str. 3, in Bayreuth, ein Informationsabend angeboten. Berufliche Möglichkeiten einer Meisterin, Inhalte der Meistervorbereitung, Zulassungsvoraussetzungen zur und Ablauf der Prüfung, Kosten und Fördermöglichkeiten werden dabei von der Lehrgangsleitung, Petra Dietz, gemeinsam mit dem zuständigen Fortbildungszentrum, vorgestellt.

Nähere Auskünfte und Anmeldung bei Petra Dietz, Telefon 0921/93775, E-Mail: hausfrauenbund-bayreuth@web.de

* * *

Neuer Lehrgang zum "Geprüften Natur- und Landschaftspfleger"

Das Fortbildungszentrum Almesbach bietet den Lehrgang „Geprüfte/r Natur- und Landschaftspfleger/in“ mit Fortbildungsprüfung für ganz Bayern an.

Dauer: 17 Wochen
Infotag: **18. Juni 2012** in Almesbach
Start: **24. September 2012**
Anmeldeschluss: **30. Juni 2012**
Lehrgangsgebühr: 750 €
Prüfungsgebühren: 180 €
Anmeldung ist ab sofort möglich.

Ansprechpartnerin:
Theresia Addokwei, Tel: 0961/39020-54,
lvfz-almesbach@lfl.bayern.de,
www.stmelf.bayern.de/berufsbildung/fortbildung

* * *

Arbeitsgemeinschaft Unterfranken

Landesgartenschau in Bamberg

Ganz Bamberg ist 2012 eine einzige Gartenschau: Hauptgelände ist die einstige Industriebrache ERBA. 1992 musste die Baumwollspinnerei ERBA aufgrund der starken Konkurrenz in Fernost ihre Pforten schließen. Seither war das Gelände ungenutzt, mit der Landesgartenschau wird die Industriebrache Freizeitpark und Ausstellungsgelände. Ein schönes Ziel für Lehrfahrten 2012.

Der VLF Schweinfurt bietet am 2. Juli 2012 eine Lehrfahrt an: Die 2-stündige Führung, in zwei Gruppen, nimmt uns mit auf einen interessanten Rundweg und vermittelt uns auch verborgene Schätze und Hintergründe zum Gelände, zur Geschichte und zu den Pflanzungen. Der Tag bietet nach der Führung bis zur Rückfahrt um 18:00 Uhr genügend Zeit zur freien Verfügung. Jeder kann auf eigene Faust durch das Gelände gehen, durch die historische Innenstadt bummeln oder auf den Michelsberg hochlaufen und dort in der Kirche das Himmelsgartenfresko bestaunen und den Ausblick auf die Altstadt genießen. Darüber hinaus kann auch die Gärtnerstadt, die Teil des UNESCO-Welterbes ist, besichtigt werden.

VIF-Frauentag 2012

Der 25. VLF-Frauentag findet am 8. November 2012, 10:00 Uhr in der Karl-Knauf-Halle in Iphofen statt. Bitte vormerken.

vlf-Unternehmerseminar 2012

am 28. und 29. November 2012 findet das 8. vlf-Unternehmerseminar statt. Thematisch wollen wir uns u. a. mit der Zukunft der Tierhaltung zwischen ökonomischen Zwängen und gesellschaftlichen Erwartungen und dem Lebensmittel Einzelhandel befassen.

Aus der Arbeit des VLM

Hinweis: Bitte teilen Sie Adressenänderungen oder andere Sie betreffende Mitteilungen Ihrem Bezirksverband mit, da diese dort verwaltet werden.

Bezirksverband Oberbayern

VLM-Geschäftsstelle Oberbayern
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Töging a.Inn
Werkstraße 15, 84513 Töging a.Inn
Tel. 08631 6107-121, Fax 08631 6107-191

Vorstands- u. Hauptausschusssitzung des VLM Oberbayern in Herrsching.

Im November tagte der Hauptausschuss des VLM Oberbayern im Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching. Der Leiter des Hauses Dr. Wulf Treiber gab einen aktuellen Überblick über den Stand der Berufsausbildung in Bayern. Entgegen seiner Erwartung blieben die Schülerzahlen im BGJ auf dem Niveau des Vorjahres. Anschließend stellte sich der neue Leiter des Agrarbildungszentrums Landsberg Herr Albert Balsler vor. Er gab einen Überblick über die Meisterprüfung. Nach den Berichten aus den Arbeitskreisen folgte ein Referat von Isabella Tim-Guri zum Thema „Perspektiven und Herausforderungen für die Landwirtschaft in Bayern“. Wichtig ist in Zukunft, so Tim-Guri, dass die Verbraucher über die Produktionsweisen in der modernen Landwirtschaft besser informiert werden. Die Landwirtschaft ist darauf angewiesen, dass der Verbraucher die Art der landwirtschaftlichen Produktion – vor allem in der Tierhaltung - akzeptiert. Denn nur dann ist der Absatz unserer Produkte langfristig gesichert. Um dies zu erreichen ist eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

Der Vorsitzende Peter Seidl bedankte sich bei Frau Tim-Guri für den informativen Vortrag.

Meisterbriefübergabe 2011

Das Haus der bayerischen Landwirtschaft in Herrsching war bis auf den letzten Platz gefüllt, als 106 Landwirtschaftsmeister und 5 Landwirtschaftsmeisterinnen ihre Urkunden aus der Hand von Ministerialrat Johann Stockinger er-

hielten. In seinem Grußwort stellte Stockinger besonders heraus, dass es eine der wichtigsten Unternehmernaufgaben ist, Entscheidungen zu treffen. „Nur wenn Entscheidungen rechtzeitig und zielgerichtet getroffen werden, kann sich ein Betrieb nach vorne entwickeln so der Vertreter des Ministeriums. In seinem Festvortrag „Bäuerliche oder Großlandwirtschaft? – Im Lichte der Agrargeschichte und der Agrarökonomie“ stellte Prof. Dr. Alois Seidl besonders die Vorteile des Familienbetriebes heraus. Oberbayerns BBV-Bezirkspräsident Max Weichenrieder und der Vorsitzende des Meisterverbandes Peter Seidl beglückwünschten die frischgebackenen Meister zu ihrem Erfolg. Die stellvertretende Vorsitzende des VLM Oberbayern Christine Schöberl überreichte den zahlreich anwesenden Meisterinnen der Hauswirtschaft ein kleines Buchgeschenk.

Begegnungstage der Meisterinnen und Meister in der Wies

An der Landvolkshochschule Wies fanden im Januar wieder die Bildungs- und Begegnungstage statt. Sie standen unter dem Motto: „Damit im Dorf nicht die Lichter ausgehen...“.

Das Thema Energieversorgung stand dabei im Mittelpunkt. Nach Vorträgen über Windkraftanlagen und Energiegenossenschaften ging die halbtägige Exkursion zum nachhaltigen Energiedorf Wildpoldsried. Die Teilnehmer waren sehr beeindruckt, wie konsequent in diesem Ort die nachhaltige Energieversorgung umgesetzt wird. So wird z. B. die Abwärme einer großen Biogasanlage für die Wärmeversorgung im Ort genutzt.

Beiträge zur Persönlichkeitsbildung, religiöse und kulturelle Themen rundeten das Programm der Begegnungstage ab. Die Teilnehmer zeigten sich sehr zufrieden über die interessanten und aktuellen Beiträge.

Jahreshauptversammlung 2012

Die Jahreshauptversammlung des VLM Oberbayern findet am Samstag, 2. Juni 2012 im Landgasthof Schönachhof, Kapellenstr. 22, 86978 Hohenfurch, Landkreis Weilheim-Schongau Tel. 08861 4108, statt.

Programmablauf am 2. Juni 2012

- 10:00 Uhr Begrüßung auf dem Fischerhof, Gewerbestr. 11, 86978 Hohenfurch
Schwerpunkt auf dem Betrieb ist die Milchkuh- und Legehennenhaltung mit Direktvermarktung der Eier. Führung durch den Betrieb
- 12:00 Uhr Mittagessen im Landgasthof Schönachhof
- 13:30 Uhr Jahreshauptversammlung
- Tätigkeitsbericht des Vorstandes
- Verleihung der Goldenen Meisterbriefe
- Referat vom neuen bayerischen Präsidenten des BBV

Alle Mitglieder des Meisterverbandes sind sehr herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung eingeladen.

Studienfahrt 2013 nach Südengland

Der VLM Oberbayern führt im Juni 2013 eine Studienfahrt nach Südengland durch. Das Programm wird ab November 2012 im Internet unter www.vlm-bayern.de veröffentlicht.

(Josef Kobler)

* * *

Bezirksverband Oberfranken

VLM-Geschäftsstelle Oberfranken
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth
Adolf-Wächter-Str. 10-12, 95447 Bayreuth
Tel. 0921 591-0, Fax 0921 591-111

Sommerwanderung des VLM auf die Plassenburg in Kulmbach

am Sonntag, 10. Juni 2012

- 10:00 Uhr Treffpunkt am Westrondel der Plassenburg
- 10:30 Uhr Begegnung mit der „weißen Frau“ der Plassenburg „Kunigunde“
- 11:00 Uhr Wanderung auf gepflegten Waldwegen über den Vogelherd nach Tennach zum Mittagessen ins „Wirtshaus zum Rangabauer“, ca. 4 km
- 12:30 Uhr Mittagpause
- 14:00 Uhr Weiter zum „Reisighof“ der Familie Heißinger, ca. 2 km; dort Kaffee trinken mit gemütlichem Ausklang

Die Plassenburg ist am Tag für den Autoverkehr gesperrt.

Jede ½ Stunde fährt der Plassenburg Express ab dem Zentralparkplatz (Grabenstraße) vor der Stadthalle zur Plassenburg und wieder zurück.

Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Zentralparkplatz der Stadthalle (gebührenpflichtig) oder hinter der Stadthalle am Schwedensteg (kurzer Fußweg)

Rückfahrmöglichkeit muss vor Ort besprochen werden.



50 Jahre Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder in Oberfranken

am Freitag, 09.11.2012; 13:00 Uhr im Landratsaal der Regierung von Oberfranken

Programm

- 12:30 Uhr Imbiss
- 13:00 Uhr Begrüßung
Vorsitzender Rudi Steuer
- 13:15 Uhr Chronik
Geschäftsführer
LLD Dr. Ernst Heidrich
- 13:30 Uhr Streiflichter aus der Geschichte der Landwirtschaft in Oberfranken
Bezirksheimatpfleger
Prof. Dr. Günter Dippold
- 14:00 Uhr Die Bedeutung und der Stellenwert der Landwirtschaft im Regierungsbezirk Oberfranken
Regierungspräsident von Oberfranken Wilhelm Wenning
- 14:30 Uhr Wohin entwickelt sich unsere Landwirtschaft?
Leiter der Landw. Lehranstalten Bayreuth LD Rainer Prischenk
- 15:00 Uhr 50 Jahre Meister und Ausbilder
Theo Zehnter, Haig
- Musik
- 15:15 Uhr VLF-Bezirksversammlung mit Ehrungen
Bezirksvorsitzender
Konrad Rosenzweig
- Musik
- 15:45 Uhr Stehempfang

Meisterbriefverleihung am 17. Februar 2012 im Landratsaal der Regierung von Oberfranken

In einem würdigen Rahmen im Landratsaal der Regierung konnten 33 Meister/-innen aus Oberfranken ihren Meisterbrief in Empfang nehmen.



(Dr. Ernst Heidrich)

* * *

Bezirksverband Mittelfranken

VLM-Geschäftsstelle Mittelfranken
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Roth
Johann-Strauß-Str. 1, 91154 Roth
Tel. 09171 842-0, Fax 09171 842-55

Rückblick

1. Ausbildertagung am 12. Oktober 2011 in Triesdorf

Vorsitzende, Elisabeth Forster und Stellvertreter, Dietmar Helm, besprachen zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres die Planungen, Wünsche und Erwartungen aller Beteiligten an der dualen Ausbildung bei einer Ausbildertagung in Triesdorf.

2. Am 11. November 2011 Meisterbriefübergabe durch das Fortbildungszentrum für Landwirtschaft in Triesdorf

Im Anschluss an die Übergabe der Meisterbriefe an 30 Landwirtschaftsmeister und Hauswirtschaftsmeisterinnen lud der VIM Mittelfranken die neuen Meister zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein. Dabei konnten 28 neue Mitglieder in den Verband aufgenommen werden.

3. Fortbildungstage der Meisterinnen der Hauswirtschaft und Meister der Landwirtschaft in Pappenheim vom 09. bis 11. Januar 2012

Die jährliche Fortbildungstagung für die Meisterinnen und Meister der Land- und Hauswirtschaft Mittelfrankens fand heuer zum 41. Mal in der Landvolkshochschule in Pappenheim statt. Die Fortbildungstagung war auch heuer wieder gut besucht.

„Betriebsentwicklung in Zeiten offener Märkte – Risiken und Chancen“

Otto Körner, Direktor der Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf zeigte die Entwicklung der zukünftigen Agrarmärkte auf. Der Anstieg der Weltbevölkerung, bis zum Jahr 2050 sind rund 9 Mill. Menschen zu ernähren, zunehmender Fleischverbrauch in Schwellenländern und die Mehrproduktion an Bioenergie sind die Zukunft. Getreidepreise werden steigen, Angebots- und Nachfragedifferenzen sorgen für Preisschwankungen.

Die engere Verzahnung von Agrarrohstoffen und Energie verstärkt den Preisdruck. Durch Zupacht von Land erhofft sich der Pächter zusätzliches Einkommen.

Körner forderte einen nachhaltigen Umgang mit Flächen, den Grenzpachtpreis für die Dauer der Pacht zu rechnen und bei Investitionen die Verfügbarkeit der Flächen sicherzustellen.

„Ländliche Entwicklung: Situation und Prognose am Beispiel von Mittelfranken“.

Roland Zender vom Amt für ländliche Entwicklung in Ansbach berichtete über die Arbeit des Amtes. 530 kommunale Allianzen gibt es in Bayern. Dorferneuerung, Flurneuordnung und integrierte ländliche Entwicklung sind die Hauptaufgaben. Ziel ist die Verbesserung der Infrastruktur, der Hochwasserschutz, Förderung der Landespflge und Tourismusangebote. Das Fränkische Seenland ist das Großprojekt mit Modellcharakter. Der Strukturwandel im ländlichen Raum wird dramatisch. Viele praktische Beispiele aus Mittelfranken zeigten die vielfältigen positiven Gestaltungsmöglichkeiten auf.

„Mehrgenerationenhaus Dorflinde Langenfeld“

Wolfgang Rückert, 2. Bürgermeister der Gemeinde Langenfeld berichtete über seine Gemeinde zwischen Neustadt/Aisch und Würzburg und deren bürgerschaftlicher Entwicklungsphilosophie. Der Arbeitskreis „Dorflinde“ erstellte ein Aktionsprogramm. These: „Die Gemeinde, das sind wir alle“. Es fördert soziales Engagement. Im Mehrgenerationenhaus sind alle Generationen vertreten und alle fühlen sich wohl. Das Bürgerbüro, ein offenes Tagescafé, Seniorentreff, Werkkurse und Zusammenarbeit mit Sozialdiensten finden statt. Finanzielle Mittel wurden ausgeschöpft, aber es gab auch langwierige Verhandlungen mit Nachbarn. Der Ort ist neue Wege der Zusammenarbeit gegangen und hat einen ganzheitlichen Ansatz gefunden.

„40 Jahre Meisterprüfung – wie hat sich unser Beruf und unser Dorf entwickelt“.

Elisabeth Forster moderierte den Abend. Die Jubilare erzählten von ihrer Meisterprüfung vor 40 Jahren. Sie wollten damals eine optimale Ausbildung und ihren Betrieb weiterentwickeln, aber auch junge Menschen ausbilden. Es wurde auch über die heutige Meisterprüfung diskutiert. Die einstimmige Meinung war, dass sie persönlich und beruflich sehr viel von der Meisterprüfung profitiert haben.

„Vertragsrecht in der Landwirtschaft mit aktueller Rechtsprechung“

Jürgen Kraft, Fachanwalt für Agrarrecht erklärte, dass wir zwischen Privatrecht und öffentlichem Recht unterscheiden. Ein Vertrag kommt durch zwei übereinstimmende Willenserklärungen zustande. Die Willenserklärung besteht aus den Elementen Wille und Erklärung. Wichtig ist, eine Rechtsschutzversicherung abzuschließen. Wir kennen eine Vielzahl an Verträgen im landwirtschaftlichen Bereich. Die Vielfalt zeigte sich an den umfassenden Fragen der Kursteilnehmer und den praktischen Erfahrungen. Ein Fax-Sendebericht ist keine Bestätigung, dass es angekommen ist, Anträge online sind rechtlich nicht ausschlaggebend. Ein Grundsatz ist: Verträge sind einzuhalten.

Nachdem noch viele Fragen anstanden, wurde der Wunsch geäußert, dieses Thema nächstes Jahr weiterzuführen.

„Wie Unternehmerfamilien erfolgreich bestehen – Berichte von Praktikern“

„Erlebnisse, die in Erinnerung bleiben...“

Simone Brummer, Erlebnisbäuerin hatte eine Vielzahl an Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten aus ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz. Sie zeigte auf, wie alle Sinne angeregt werden können.

Ihr Ziel: Kinder sollen den Jahresablauf auf dem Bauernhof erleben, Konzentration und Balance üben. Sie bietet einmalige Aktionen und mehrmalige Aktivitäten.

„Mit der Müllerin ins Paradies“

Petra Müller, Wein-Erlebnis-Gästeführerin verstand es geschickt, ihre Führungen im Weinberg zu vermarkten. Sie zeigte aber auch auf, welche Arbeiten das ganze Jahr über im Weinberg notwendig sind. Sie erzählte von ihrer Ausbildung zur Gästeführerin und den vielfältigen Ideen, die man dabei umsetzen kann.

„Windenergie – die Energie der Zukunft“

Erwin Schweizer von der Windfeld Schweizer GmbH zeigte sich überzeugt, dass die Windenergie im ländlichen Raum in Zukunft eine große Rolle spielen wird. Auch wenn die Biomasse zum Ausgleich des Energiemix benötigt wird, fällt der Ertrag bezogen auf einen Hektar eher gering aus. Eine positivere Bilanz sei bei der Solarenergie zu verzeichnen, aber für Spitzenerträge je ha sorgt die Windenergie. Als extrem wichtig bezeichnete er die „Herzensbildung“ der Grundstückseigentümer. Damit dies gelingt, müssen die Bürger mit eingebunden werden.

Weinprobe mit Dekan i.R. Heinz Haag war am Abend angesagt. Nach den vielen Informationen und Diskussionen des Tages war es ein entspannender Ausgleich mit Heinz und Hildegard Haag die guten Frankenweine, teils aus ihrem eigenen Weinberg, umrahmt von Trinksprüchen, zu probieren.

„Tragfähige Werte, die auch in Krisenzeiten Bestand haben“

Pfarrer Walter Engeler zusammen mit den Schülern der LWS Uffenheim moderierte den Mittwochvormittag. In Gruppengesprächen mit Meistern und LWS-Schülern wurde überlegt, was sind unsere wichtigsten Werte, welche Gemeinsamkeiten haben wir, welche Veränderungen werden deutlich.

Was heißt das für eine zukunftsfähige Landwirtschaft? Welche Werte stehen hier ganz oben und wie können sie umgesetzt werden? Gerechtigkeit – Achtung und Respekt – Maß halten – Tapferkeit – Klugheit sind wichtige Eigenschaften. Gemeinschaft kann nur dann beständig sein, wenn gemeinsame Grundwerte lebendig sind.

4. Generalversammlung mit Familientreffen am 18. März 2012

Zahlreiche Meisterinnen und Meister konnte die Vorsitzende Elisabeth Forster bei der Generalversammlung im Hofgut Schönbronn begrüßen. Im Jahresbericht wies Geschäftsführer, Hans Walter, auf die Aktivitäten des Meisterverbandes hin.

„Energiewende – Konsequenzen für die Landwirtschaft in Mittelfranken“

Zu diesem Thema referierte Markus Heinz vom Kompetenzteam Erneuerbare Energien der Landmaschinenschule Triesdorf.

Er stellte fest, dass 2011 18% der Bruttostromerzeugung in Deutschland durch Kernkraftwerke erzeugt wurde und 20 % durch erneuerbare Energien (8% durch Wind, 5% durch Biomasse, 3% durch Wasser und 3% durch Photovoltaikanlagen). Das Problem der erneuerbaren Energien ist die diskontinuierliche Erzeugung und die fehlende Speichermöglichkeit.

Wichtig ist auch in Zukunft nicht nur Energie zu erzeugen, sondern Energie einzusparen. Im Biogasbereich sind auch durch das neue EEG reine Gülleanlagen nur im Einzelfall rentabel; die Gaseinspeisung durch Anlagen über 2 MW elektrisch wesentlich wirtschaftlicher. Dadurch wird sich der Biomassebedarf regional z. T. wesentlich erhöhen. Die Wertschöpfung wird allerdings derjenige erzielen, der den Strom erzeugt und nicht der, der die Biomasse liefert.

Der Bereich Windkraft soll ausgebaut werden. Hier wären „Bürgerwindräder“ wünschenswert, wobei über eine Entschädigungsregelung für „überdeckte“ Flächen nachgedacht werden sollte. Für den notwendigen Leitungsausbau durch die erneuerbaren Energien wird für die Landwirtschaft ein zusätzlicher Flächenverbrauch entstehen.

Am Nachmittag wurde den Teilnehmern das Hofgut Schönbronn von Architekt Döllinger vorgestellt. Friedrich von Hessing, geboren in Schönbrunn, ursprünglich gelernter Schreiner,

gilt als einer der Gründerväter der Orthopädie. Er errichtete 1898 das Anwesen. Es wurde als Gut und Gaststätte bis in die 70er Jahre genutzt. Nach einer Zeit des Brachliegens wurde es ab dem Jahr 2000 in mühevoller Kleinarbeit wieder hergerichtet und dient heute als Veranstaltungsort mit hervorragender Gastronomie. Die angegliederte Golfanlage erläuterte Geschäftsführer Dietz.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden Werner Seitzinger, Bonhof und Rosemarie Berenz, Gollhofen für Ihre Verdienste im Verband und um die Ausbildung in der Land- und Hauswirtschaft mit dem silbernen Verbandsabzeichen geehrt:



v. li.: Geschäftsführer Hans Walter, Rosemarie Berenz, Gollhofen, 2. Vorsitzender Dietmar Helm, Burgfarrnbach, Werner Seitzinger, Bonhof, 1. Vorsitzende Elisabeth Forster, Pleinfeld

5. Studienfahrt vom 23. – 25. März 2012 nach Berlin

Unter der Führung von Monika Kress informierten sich die Teilnehmer im Reichstag, erkundeten die „Berliner Unterwelten“, besuchten ein Musical und besichtigten das Schloss Sanssouci in Potsdam.

6. Hauptausschusssitzung am 25.10.2011 und 28.03.2012

Vorschau

25-jähriges Treffen für die Meisterinnen der Hauswirtschaft und Meister der Landwirtschaft, die im Jahr 1987 die Meisterprüfung abgelegt haben.

Die Teilnehmer werden persönlich eingeladen.

50-jähriges Treffen für die Meisterinnen der Hauswirtschaft und Meister der Landwirtschaft, die in den Jahren 1960 – 1962 die Meisterprüfung abgelegt haben. Das Treffen findet am 8. Juli 2012 in Bruckberg statt.

Die Teilnehmer werden persönlich eingeladen.

(Elisabeth Forster und Hans Walter)

* * *

Bezirksverband Schwaben

VLM-Geschäftsstelle Schwaben
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Mindelheim
Hallstattstraße 1, 87719 Mindelheim
Tel. 08261 9919-0, Fax 08261 9919-61

Sternfahrt in den Landkreis Günzburg (Straußenfarm, Gasthof Waldvogel und Putenmastbetrieb von Leonhard Keller)

Termin: Mittwoch, 13. Juni 2012, 10 Uhr

Treffpunkt: Familie Horst und Susanne Engelhardt, Straußenfarm in Leipheim, Lkrs. Günzburg, 89340 Leipheim, Herdweg 2, Tel. 08221 273209

Anfahrt zur Straußenfarm: In Leipheim von der A8 oder B10 kommend in Richtung Riedheim, über die Donaubrücke, nach ca. 500 m nach Ortsende (Gewerbegebiet) rechts ab, der Beschilderung folgend nach 400 m.

Die Straußenfarm hat sich aus einem ursprünglichen Gemischtbetrieb mit Milchvieh und Bullenmast am Rande des Schwäbischen Donaumoores innerhalb der letzten 20 Jahre zu einem unternehmerisch ausgerichteten Spezial-

betrieb mit rund 800 Straußen mit EU-zugelassenen Schlachtbetrieb, Hofladen, Internethandel und Besucherführung entwickelt. Frau Susanne Engelhardt war 2010 Teilnehmerin am Wettbewerb „Unternehmerin des Jahres“.

Mittagessen: Gemeinsames Mittagessen im Gasthof Waldvogel in Leipheim (Land- und Gastwirt mit Ausflugsgaststätte, Seminarhaus, Saal, Labyrinth und anderen Attraktionen; weitgehend energieautark mit Hackschnitzle und Miscanthus)

Nachmittags ab ca. 14.00 Uhr Treffpunkt: Leonhard Keller, Opferstetten, Ulmer Straße 20, 89346 Bibertal, Lkrs. Günzburg, Tel. 08226 355

Nach dem Mittagessen fahren wir weiter zum landwirtschaftlichen Betrieb des BBV-Präsidenten Leonhard Keller, nach Opferstetten, in der Gemeinde Bibertal (von Leipheim auf der B10 in Richtung Neu-Ulm, nach 2 km links ab durch Bibertal, rechts halten in Richtung Opferstetten, Treffpunkt auf dem Hof im Ort)

Besichtigung des ausgesiedelten Putenmastbetriebes, Laden am Hof und großzügigen Garten

Anschließend Einkehr mit Kaffee und Kuchen

Sternfahrt in den Landkreis Lindau

SKYWALK ALLGÄU – DER BAUMWIPFELPFAD IN SCHEIDEGG

Termin: Mittwoch, 12. September 2012, 10 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Skywalk in Scheidegg/Oberschwenden im Landkreis Lindau (Anfahrt über die A 96 in Richtung Lindau; Ausfahrt Sigmarszell; Weiterfahrt auf der B 308 in Richtung Lindenberg und Scheidegg)

Unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge Augsburg e.V. entstand bei Scheidegg im Landkreis Lindau der „Skywalk Allgäu“, ein einzigartiges Freizeitangebot und Naturerlebnis.

Der Baumwipfelpfad ist über 500 m lang und bis zu 40 m hoch. Er bietet einen fantastischen Ausblick über die Alpen, das Alpenvorland und den Bodensee.

Vor unserer gemeinsamen Wanderung über den Baumwipfelpfad erhalten wir eine kurze Vorstellung und wichtige Informationen zu diesem Projekt.

Das Mittagessen nehmen wir im Restaurant am Skywalk ein.

Nachmittags unternehmen wir bei hoffentlich gutem Wetter einen gemütlichen Spaziergang durch die wunderschöne Allgäuer Landschaft. Da wir bei unserer kleinen Wanderung die Grenze nach Österreich überqueren, nehmen Sie bitte ihren Personalausweis mit.

Unterwegs kehren wir zu Kaffee und Kuchen ein.

Gegen 15:30 Uhr wollen wir wieder zurück am Parkplatz sein und unsere Sternfahrt beenden.

(Jürgen Franz)

* * *

Arbeitsgemeinschaft Niederbayern

VLM-Arbeitsgemeinschaft Niederbayern
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landau
Anton-Kreiner-Str. 1, 94405 Landau a. d. Isar
Tel. 09951 693-500, Fax 09951 693-444

64 neue Meisterinnen und Meister

Anlässlich der Meisterbriefverleihung im historischen Landshuter Rathausprunksaal wurden am November 2011 von Staatsminister Helmut Brunner 64 Meisterbriefe übergeben. Dazu ergeht herzlicher Glückwunsch an sieben Hauswirtschaftsmeisterinnen, drei Landwirtschaftsmeisterinnen und 53 Landwirtschaftsmeister aus Niederbayern sowie einen Landwirtschaftsmeister aus der Oberpfalz.

Aus dem Landkreis Deggendorf

Dorfmeister Alois, Osterhofen; Waas Alexander

Josef, Plattling; Hofmeister Christine, Oberpörling;

aus dem Landkreis Dingolfing-Landau

Giglberger Johannes, Oberkenading/Reisbach; Hagn Bernhard Georg, Mengkofen; Loibl Josef, Thannhausen/Eichendorf; Schreiner Tobias, Einstorf/Eichendorf; Sturm Andreas, Mengkofen; Hörauf Madlen, Mamming;

aus dem Landkreis Freyung-Grafenau

Fischer Daniel Josef, Neudorf/Grafenau; Bogner Nadja Maria, Saldenburg;

aus dem Landkreis Kelheim

Fichtner Florian, Gemling/Bad Abbach; Huber Thomas Josef, Oberwangenbach/Attenhofen; Löschenbrand Stefanie, Kitzenhofen/Langquaid; Mirlach Josef, Tollbach/Siegenburg; Simmerl Thomas, Sittling/Neustadt-Donau; Stempfhuber Michael, Kitzenhofen/Langquaid;

aus dem Landkreis Landshut

Englberger Georg, Hundham/Kröning; Geltinger Josef, Wolfsgrub/Aham; Hosp Andreas, Geratsfurt/Bodenkirchen; Huber Christian, Thonhausen/Pfeffenhausen; Huber Georg Markus, Gatzkofen/Hohenthann; Niedermeier Markus Erhard, Rainertshausen; Roth Anton, Thann/ Buch a.Erlbach; Schober Andreas Martin, Eck/Obersüßbach; Thöne Josef, Engkofen/Aham; Wippenbeck Andreas, Unterbettenbach/Kröning; Zierer Johann, Englmühle/Pfeffenhausen; Englbrecht Elisabeth, Winklsaß/Neufahrn; Gallner Clara, Landshut; Reiner Evi Maria, Ergoldsbach;

aus dem Landkreis Passau

Fürst Alexander, Gosling/Thyrnau; Gramüller Thomas, Aufhausen/Bad Füssing; Höber Michael, Windorf; Jellbauer Thomas, Wippling/Wegscheid; Kapsreiter Ferdinand, Afham/Neuhaus-Inn; Putz Josef Maximilian, Bärnau/Pocking; Stockbauer Roland, Kelchham/Thyrnau; Fisch Isabel, Passau; Kugler Angelika, Hötzendorf/Tittling; Mauerer Sabrina, Gosting/Thyrnau;

aus dem Landkreis Regen

Almer Kristina, Bärnzell/Zwiesel; Hagengruber Andreas, Meindlgrub/Böbrach; Paukner Michael, Vorderau/Kollnburg;

aus dem Landkreis Rottal-Inn

Bernhardt Martin, Kohlstorf/Arnstorf; Eherer Thomas Anton, Rackersbach/Hebertsfelden; Galler Florian Franz, Unterkettendorf/Falkenberg; Jetzinger Christian, Kainerding/Bayerbach; Lirsch Eva-Veronika, Pelkering/Triftern; Meier Thomas, Dobl/Bayerbach; Nagl Markus, Hoisberg/Eggldham; Obermeier Franz Xaver, Bergham/Dietersburg; Pichlmeier Andreas, Edermanning/Reut; Schneiderbauer Daniel, Simonsöd/Eggenfelden; Stadlthanner Florian Ludwig, Schulholzing/Pfarrkirchen; Steßl Christoph, Vorderaichberg/Hebertsfelden; Unertl Robert, Steinberg/Bayerbach; Wenzels Rupert, Berg/Wurmannsquick; Blöchl Christina, Simbach/Inn;

aus dem Landkreis Straubing-Bogen

Karl Sebastian, Kaltenbrunn/Geiselhöring; Karmann Gerald, Autsdorf/Bogen; Stadler Josef Johannes, Niederwinkling; Stangl Konstantin, Freundorf/Bogen

außerhalb Niederbayern

Hilmer Martin, Riekofen

Meisterpreise

Für besonders ausgezeichnete Leistungen in der Meisterprüfung haben wieder eine Reihe von Nachwuchskräften Meisterpreise erhalten. Es waren dies:

Wenzels Rupert aus Berg/Wurmannsquick

Thöne Josef aus Engkofen/Aham

Hosp Andreas aus Geratsfurt/Bodenkirchen

Almer Christina aus Bärnzell/Zwiesel

Waas Alexander aus Plattling

Bernhardt Martin aus Kohlstorf/Arnstorf

Stempfhuber Michael aus Kitzenhofen/Langquaid

Jellbauer Thomas aus Wippling/Wegscheid

Simmerl Thomas aus Sittling/Neustadt

Meier Thomas aus Dobl/Bayerbach

Sturm Andreas aus Mengkofen

Hofmeister Christine, Oberpöding

Bogner Nadja Maria, Saldenburg

Die Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister gratuliert den Meisterpreisträgern zu dieser wertvollen Auszeichnung ganz herzlich.

Unternehmertag

Energiewende – neue Chancen für die Landwirtschaft

Der schon zur Tradition gewordene Unternehmertag der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister in Niederbayern befasste sich am 6. Dezember 2011 mit dem Thema: „Regenerative Energien, Zukunftschance auch für viele landwirtschaftliche Betriebe“. Dazu konnten vier namhafte Referenten gewonnen werden. Der Vorsitzende des Meisterverbandes Niederbayern, Gerhard Boyen konnte zu dieser aktuellen Veranstaltung eine große Anzahl von Teilnehmern begrüßen, darunter auch viele Ehrengäste.

Die Vorträge und Diskussionen befassten sich schwerpunktmäßig mit den Themen Biogasanlagen, Windenergie und Fotovoltaikanlagen sowie die damit verbundenen Chancen für die landwirtschaftlichen Betriebe. Nach einem Grußwort des niederbayerischen BBV-Präsidenten Walter Heidl erläuterte Ministerialrat Dr. Rupert Schäfer vom Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Position der Bayerischen Staatsregierung zum Thema Energiewende und regenerative Energien. Das Landwirtschaftsministerium sieht im weiteren Ausbau des Anteils an regenerativen Energien eine große Herausforderung, die nur mit der Landwirtschaft gewonnen werden kann.

Anschließend befasste sich der Präsident des Bayerischen und Deutschen Biogasverbandes, Josef Pellmeyer mit dem Thema: „Wie geht es weiter mit dem Biogasboom der letzten Jahre?“

Herr Pellmeyer trug dabei auch seine Bedenken im Hinblick auf die von der Bundesregierung geplanten Änderungen der Einspeisevergütungssätze für Neuanlagen vor.

Zum Thema „Möglichkeiten der Nutzung von Windenergie in Bayern“ sprach ein Vertreter der Fa. Ostwind Projekt GmbH Regensburg. Dabei wurde deutlich, dass es bei der Standortsuche für Windkraftanlagen viele planungsrechtliche Probleme gibt. Zudem sind viele bayerische Regionen auch mangels ausreichender Windgeschwindigkeiten für Windkraftanlagen nicht geeignet, da unter den derzeitigen Preis-Kosten-Verhältnissen keine Wirtschaftlichkeit zu erreichen ist.

Herr Dipl. Ing. Albert Stuber, Geschäftsführer und Inhaber der Fa. Stuber Energie & Sonnen GmbH befasste sich in seinem Referat mit der Energiegewinnung mit Fotovoltaikanlagen einschließlich Speichertechnik und elektrisch angetriebener Fahrzeuge. Nach seiner Ansicht sind die Landwirte als Betreiber von PV-Anlagen geradezu prädestiniert, da sie wie kaum eine andere Berufsgruppe über entsprechende Flächen (Dächer, Grund und Boden) verfügen. Die Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen ist bisher weitgehend gleich geblieben, da die reduzierten Einspeisevergütungssätze immer wieder durch sinkende Modulpreise kompensiert wurden.

Als Schlussfolgerung dieser gelungenen Veranstaltung lässt sich feststellen, dass die Energiewende weg von der Atomenergie und hin zu regenerativen Energieträgern für viele landwirtschaftliche Betriebe interessante Einkommensalternativen ermöglicht.

Meisterverband war in Südafrika

Die vom niederbayerischen Meisterverband organisierte 12-tägige Studienreise nach Südafrika erfreute sich einer so großen Nachfrage, dass sie mit insgesamt 92 Teilnehmern im Februar 2012 zweimal durchgeführt wurde.

Bei hochsommerlichen Temperaturen mit z. T. über 35 °C wurde den Reiseteilnehmern die

ganze Vielfalt dieses wunderschönen Landes mit seinen unvergleichlichen Landschaften sowie seiner einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt geboten. Mit Stadtrundfahrten in der Wirtschaftsmetropole Johannesburg und der Hauptstadt Pretoria sowie dem Besuch der bekannten Culinan Diamantenmine gewannen die Reiseteilnehmer erste Eindrücke von diesem exotischen Land an der südlichen Spitze des afrikanischen Kontinents. Anschließend ging die Reise weiter zum Krüger-Nationalpark. Dort verbrachten die Teilnehmer drei Nächte in einer romantischen privaten Lodge. Mit dem offenen Geländewagen wurden mehrere Pirschfahrten unternommen. Viele wildlebende Tiere wie Elefanten, Giraffen, Nashörner, Flusspferde, Gazelen, Antilopen und Löwen konnten dabei aus nächster Nähe beobachtet werden. Danach flog die Gruppe nach Kapstadt weiter – einer Stadt wie keine andere. Für viele Besucher ist diese Metropole mit dem imposanten Tafelberg die schönste Stadt der Welt. Sie liegt eingebettet wie eine Perle zwischen dem Atlantischen Ozean im Westen und dem Indischen Ozean im Osten. Auch der Ausflug an das Kap der guten Hoffnung war für alle Reiseteilnehmer ein bleibendes Erlebnis.

Neben fantastischen Landschaften, einer außergewöhnlichen Tier- und Pflanzenwelt sowie interessanten Einblicken in die Geschichte und Kultur dieses facettenreichen Landes kam aber auch das landwirtschaftliche Fachprogramm nicht zu kurz.

Im Norden des Landes wurde ein beeindruckender Ackerbaubetrieb mit 17.000 Hektar Eigentum – davon 11.000 Hektar Körnermais – besichtigt. Mechanisierung und Produktionstechnik dieser „Farm“ entsprechen durchaus europäischem Standard. Auch eine Entenmastfarm mit 30.000 Tieren sowie eine Mangofarm mit rd. 1.000 Hektar Fläche ermöglichten sehr interessante Einblicke in die dortige Landwirtschaft. Interessant dabei ist auch, dass die Farmersfamilien alle einen europäischen Ursprung haben und vielfach aus Holland, Großbritannien, Deutschland und Frankreich eingewandert sind.

Viele von ihnen sind dort, rd. 10.000 km entfernt von ihrer alten Heimat zu Wohlstand gekommen.

In der Kapregion ist die Landwirtschaft vor allem vom Weinbau geprägt. Die Weine aus der Gegend um Stellenbosch sind weltweit geschätzt. Edle Weingüter fügen sich harmonisch in die faszinierenden Landschaften ein. Auf dem Programm stand deshalb auch der Besuch einiger traditionsreicher Weingüter mit Weinproben.

Abschließend lässt sich feststellen, das Südafrika ein traumhaft schönes Land ist mit vielen Reichtümern wie z.B. Bodenschätzen, fruchtbaren Agrargebieten, märchenhaften Landschaften und abenteuerlichen Tierwelten. Es ist aber auch ein Land mit extremen Gegensätzen und großen gesellschaftlichen Problemen. Bis vor rd. 20 Jahren war Südafrika von einer von den Weißen bestimmten Apartheitspolitik geprägt. Diese diskriminierende Rasentrennung ist heute abgeschafft; das Land mit seinen rd. 50 Millionen Einwohnern, davon ca. 80 % Schwarze, 9 % Farbige, 9 % Weiße und 2 % Indern hat aber nach wie vor große soziale und gesellschaftliche Probleme. Die Unterschiede zwischen vielen sehr Armen und wenigen sehr Reichen sind extrem groß. Viele Millionen Schwarze leben in Slums, sogenannten Townships und hausen dort in primitiven, aneinander geschachtelten Wellblechhütten.

Trotz dieser Gegensätze waren alle Reiseteilnehmer der Meinung: Südafrika ist eine Reise wert!

(Dr. Ludwig Sagmeister)

* * *

Arbeitsgemeinschaft Oberpfalz

VLM-Arbeitsgemeinschaft Oberpfalz
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Cham
Schleinkoferstr. 10, 93413 Cham
Tel. 09971 485-0, 09971 485-160

VIF-Bezirksverband Oberpfalz mit neuer Führung

Mit dem Ausscheiden von LLD Franz-Josef Schneider, dem langjährigen Geschäftsführer

des VIF –Bezirksverbandes Oberpfalz und der AGM im VIF, gab es im Bezirksverband einige personelle Veränderungen. Neuer Bezirksgeschäftsführer ist LLD Georg Mayer vom AELF Cham. Er ist gleichzeitig auch neuer GF der Arbeitsgemeinschaft der Meisterinnen und Meister. Seit 2009 ist Herr Mayer Geschäftsführer des VIF-Kreisverbandes Cham.

Auch der bisherige Bezirksvorsitzende Rudolf Paukert nahm dies zum Anlass, um von seinem Amt als Vorsitzender zurückzutreten. Als neuer Bezirksvorsitzender wurde Herr Dieter Dehling vom VLF Amberg-Sulzbach gewählt. Neuer 3. Vorsitzenden ist nun Herr Franz Traurig vom VLF Cham gewählt.

Im Rahmen einer Hauptausschusssitzung wurden Herr Paukert und Herr Schneider für ihre vielfältigen Leistungen und Verdienste für den VLF und für die Landwirtschaft besonders geehrt. In seiner Laudatio für Herrn Schneider stellte Herr Paukert insbesondere sein überaus großes Engagement, seinen Ideenreichtum, seinen Einsatz für die Aus- und Fortbildung sowie seine Zuverlässigkeit heraus.

Herr Dehling würdigte die umfangreichen Verdienste von Herrn Paukert um den VLF. Schon seit 1978 ist er Mitglied im VLF-Hauptausschuss in Regensburg und seit 1993 zunächst stellvertretender Vorsitzender und seit 1998 Vorsitzender des Kreisverbandes. Den Vorsitz im Oberpfälzer Bezirksverband bekleidete er seit 2006. Mehrere Resolutionen speziell zur Landwirtschaftsschule wurden in dieser Zeit verfasst und 3 größere Lehrfahrten durchgeführt. Höhepunkte in seiner Arbeit waren die 100-Jahrfeier des VLF Regensburg und die Landesversammlung 2008 in der Oberpfalz in Amberg.



v. l.: Dieter Dehling, Christine Wutz, Franz-Josef Schneider, Rudolf Paukert, Franz Traurig, Georg Mayer

Goldener Meisterbrief für Josef Wendl

Im Rahmen der Meisterbriefverleihung an die jungen Landwirtschaftsmeister konnte die AGM Oberpfalz auch einen Goldenen Meisterbrief an Herrn Josef Wendl aus Kemnath b. Fuhrn, Landkreis Schwandorf, überreichen. Frau Brigitte Stautner würdigte in ihrer Laudatio für Herrn Wendl insbesondere dessen Verdienste um die Ausbildung des landwirtschaftlichen Nachwuchses. Herr Wendl hat 1982 die Meisterprüfung in der Landwirtschaft abgelegt und den elterlichen Betrieb 1985 übernommen. Seit 1992 ist sein Betrieb als Ausbildungsbetrieb anerkannt. Insgesamt 21 Azubis haben bis heute die Ausbildung auf seinem Milchviehbetrieb gemacht. Wie Frau Stautner besonders herausstellte, ist Herrn Wendl vor allem an einer sehr praxisorientierten Ausbildung gelegen. Die Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis den angehenden Landwirten näherzubringen ist ihm ein großes Anliegen.

Seit 1996 ist er Mitglied im Prüfungsausschuss für die Abschlussprüfung im Beruf Landwirt und seit 2002 auch Prüfungsausschussvorsitzender. Außerdem gehört er seit 2006 dem Meisterprüfungsausschuss in der Oberpfalz an.

Herr Wendl ist seit 1978 Mitglied im VIF Kreisverband Schwandorf und seit 1998 auch Mitglied im Hauptausschuss des VIF und seit 2001 Mitglied in der AGM. Für sein großes Engagement v.a. für den landwirtschaftlichen Nachwuchs wurde Herrn Wendl 2002 das Silberne Verbandsabzeichen des VIF verliehen.

Darüber hinaus ist Herr Wendl auch noch seit seinem 16. Lebensjahr Mesner der Pfarrei Kemnath b. Fuhrn und seit mehr als 25 Jahren Kirchenpfleger. Im Rahmen der Flurneuerung war er Ansprechpartner für das Amt für Ländliche Entwicklung und seit 1996 ist er auch noch Ortsobmann des BBV.

Wir gratulieren ihm auch an dieser Stelle ganz herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung und bedanken uns für das große Engagement für die Aus- und Fortbildung, für den VIF und die Landwirtschaft.



(Brigitte Stautner überreichte den Goldenen Meisterbrief an Herrn Josef Wendl)

* * *

Arbeitsgemeinschaft Unterfranken

VLM-Arbeitsgemeinschaft Unterfranken
Amt für Landwirtschaft und Forsten Schweinfurt
Ignaz-Schön-Straße 30, 97421 Schweinfurt
Tel. 09721 8087-0, Fax 09721 8087-555

Goldener Meisterbrief für Josef Wächter

Bei der Meisterbriefübergabe an die neuen Landwirtschaftsmeister aus dem Regierungsbezirk Unterfranken im Dezember 2011 im Schloss Grumbach wurde dem langjährigen Betriebsleiter des Versuchsgutes Schwarzenau eine besondere Ehre zuteil: Vom Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder in Bayern e.V. erhielt Josef Wächter für seine herausragenden Verdienste um die Ausbildung in der Landwirtschaft den goldenen Meisterbrief.



(Herbert Lang, Josef Wächter)

134 Auszubildende und 37 Praktikanten hat Josef Wächter seit 1977 ausgebildet. Neben einer fachlich hochwertigen Ausbildung war ihm eine solide Persönlichkeitsbildung seiner Schützlinge stets ein Anliegen. Viele seiner Auszubildenden begleiten heute in der Öffentlichkeit wichtige Ämter.

Bei den vielen Schulungs- und Prüfungstagen der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die im Rahmen der Ausbildung und Meistervorbereitung im Versuchsgut Schwarzenau stattfinden, ist Josef Wächter mit seinen Mitarbeitern intensiv in die Organisation und Durchführung dieser Bildungsmaßnahmen eingebunden. Im Rahmen seiner Ausbildertätigkeit und seiner vielen Ehrenämter auf Orts- und Kreisebene hat der Geehrte stets sein großes Fachwissen, seine menschlichen Führungsqualitäten und seine umfangreichen Kontakte zu wichtigen landwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vertretern eingebracht und sich hierdurch bayernweit hohes Ansehen erworben. Die Arbeitsgemeinschaft der Meister in Unterfranken freut sich mit Josef Wächter und gratuliert sehr herzlich.

Schulabschlussfeier 2012: Semester mit Herz

Ein Semester mit Herz und Charakter schloss kürzlich das 3. Semester an der Landwirtschaftsschule in Schweinfurt ab. Mit sechs von sechzehn erfolgreichen Absolventen war diesmal der Landkreis Schweinfurt besonders stark vertreten.

Semesterbester wurde Jochen Heim aus Großebstadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) vor Christian Eisenhauer aus Hetzlos (Lkr. Bad Kissingen) und Bernhard Bumm aus Kolitzheim (Lkr. Schweinfurt). Die Erfolgskriterien für das künftige Berufsleben definiert das Semester so: M = Mensch bleiben, E = Energie, I = Intelligenz, S = Selbstbewusstsein, T = Teamfähigkeit, E = Entwicklung (offen sein für Neues) und R = Risiko beachten. Das sind ihre Ansprüche an den MEISTER.



v. li.: Semesterleiter Joachim Dömling; Sebastian Obernöder, Altmünster; Christian Eisenhauer, Hetzlos; Bernhard Bumm, Kolitzheim; Felix Hetterich, Hausen; Jochen Heim, Großebstadt; Philipp Niedermeyer, Dettelbach; Christoph Maag, Effeldorf; Julius Loske, München; Florian Henfling, Michelau; nicht im Bild Maximilian Werner, Bad Königshofen; Christina Treutlein, Schnackenwerth; Christopher Lutz, Untertheres; Christopher Then, Reyersbach; Dominik Bös, Motten; Patrick Werner, Poppenhausen; Thomas Lutsch, Bischofswind a. R.; Christoph RöB, Sulzdorf; Landrat Harald Leitherer, Schulleiter Herbert Lang und BBV-Präsident Bernhard Weiler

Vorrat halten

Ein Standardwerk für alle, die Verantwortung im Umgang mit Lebensmittel tragen.

Eine ausgeklügelte, gekonnte Vorratswirtschaft dient gesundem und geschmackvollem Essen, dem sparsamen Haushalten und einer nachhaltig gesunden Ernährung. Das ist heute für Menschen, die von Lebensmittelunverträglichkeiten geplagt sind, von ganz besonderer Bedeutung.

Neben praktischen Haltbarmachungsverfahren finden Sie in diesem Buch:

- Kalkulationsgrundlagen für den maßgeschneiderten Vorrat
- Beispiel für einen Notvorrat im Katastrophenfall
- Das Hygienekonzept für den Privathaushalt
- Aspekte der Lebensmittelqualität
- Marken und Zeichen, Herkunftsnachweise, Haltbarkeiten
- Ursachen des Lebensmittelverderbes
- Erreger für Lebensmittelinfektionen
- Physikalische, biochemische und mikrobiologische Veränderungen bei der Lagerung im Privathaushalt

Dieses Buch überzeugt durch praktische Anleitungen, dass sich gutes Essen und ein gesunder und vergnüglicher Lebensstil nicht ausschließen müssen.

Das Buch der wiederentdeckten Freude an gesunden und frischen Lebensmitteln. Ein Buch für alle, die ursprüngliche Lebensmittel schätzen und sich selbst eine innere Haltung für einen gesunden, nachhaltigen, verantwortungsvollen Lebensstil aneignen wollen. **Ein Fachbuch für Amateure und Profis.** Der unverzichtbare Ratgeber für jeden Haushalt.

Hildegard Rust

studierte Haushalts- und Ernährungswissenschaft und hat in der Bayerischen Landwirtschaftsverwaltung Generationen von Landfrauen und interessierten Verbrauchern ausgebildet. Die grundsätzliche Stärkung der Verbraucherbildung sowie die Verbesserung des Verpflegungsangebotes in Kindertagesstätten und Schulen waren ihr besonderes Anliegen in ihrer beruflichen Tätigkeit. Mit diesem Buch will sie die Verbraucherbildung generationenübergreifend stärken. www.h-rust.org



"Einkaufen, Kühlen, Gefrieren, Einmachen, Lagern, Trocknen und Dörren, Einsalzen, Pökeln, Räuchern, Alkoholische Gärung, Milchsäuregärung Mit bewährten Rezepten zur Gemüse-Obst-Milch- und Fleischverarbeitung". Das sind die Themen dieses Buches...

